So finden Sie uns

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Üstra-Stadtbahnlinien 4 und 5 (Richtung Stöcken oder Garbsen) oder Buslinie 136 bis Haltestelle „Herrenhäuser Gärten“.

Anfahrt mit dem Auto:

Aus nördlicher Richtung über die A2, Abfahrt „Herrenhausen/Zentrum“, auf die B6, Abfahrt „Herrenhausen“, an der Kreuzung abbiegen in die Herrenhäuser Straße.

Aus südlicher Richtung über die B65 oder B3 auf die B6, Abfahrt „Herrenhausen“, an der Kreuzung abbiegen in die Herrenhäuser Straße.

Die Herrenhäuser Gärten sind auf den Schnellstraßen und im Stadtgebiet Hannover ausgeschildert.

Die Leopoldina nimmt als Nationale Akademie der Wissenschaften Deutschlands mit ihren rund 1.700 Mitgliedern zu den wissenschaftlichen Grundlagen politischer und gesellschaftlicher Fragen unabhängig und öffentlich Stellung. Sie vertritt die deutsche Wissenschaft in internationalen Gremien und trägt zu einer wissenschaftlich aufgeklärten Gesellschaft bei.

Die VolkswagenStiftung ist eine gemeinnützige Stiftung privaten Rechts. Sie wurde 1961 von der Bundesrepublik Deutschland und dem Land Niedersachsen ins Leben gerufen und ist keine Unternehmensstiftung. Sie fördert Wissenschaft und Technik in Forschung und Lehre und unterstützt die Geistes- und Gesellschaftswissenschaften ebenso wie die Natur- und Ingenieurwissenschaften und die Medizin.

Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften

Künstliche Intelligenz trifft synthetische Biologie: Kontrollierbare Chancen oder unbeherrschbare Risiken?

28. Leopoldina Lecture in Herrenhausen

Kontakt
Dr. Anita Krätzner-Ebert
Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina
Tel.: +49 (0)175 293 3935
E-Mail: anita.kraetzner-ebert@leopoldina.org
www.leopoldina.org

Dienstag, 9. Juni 2026 | 18:00 – 20:00 Uhr

Xplanatorium Schloss Herrenhausen
Herrenhäuser Straße 5
30419 Hannover

In Zusammenarbeit mit

VolkswagenStiftung

GEMEINSAMER AUSSCHUSS
ZUM UMGANG MIT
SICHERHEITSRELEVANTER
FORSCHUNG

Illustration: © Studio Grau

Künstliche Intelligenz trifft synthetische Biologie

Die rasanten Fortschritte in der künstlichen Intelligenz und der synthetischen Biologie eröffnen faszinierende neue Möglichkeiten für die medizinische Forschung. Moderne KI-Modelle erlauben es heute nicht nur komplexe virale Strukturen und Mechanismen vorherzusagen, sondern auch maßgeschneiderte virale Vektoren oder synthetische Viren für therapeutische Zwecke zu entwerfen. Doch während diese Technologie vielversprechende Ansätze für die Behandlung genetischer Erkrankungen oder bisher unheilbarer Infektionen bietet, wirft sie auch kritische Fragen auf:

• Senken diese Werkzeuge die Hürden, um gezielt humanpathogene Erreger zu designen oder bestehende Viren gefährlicher zu machen?

• Welche Sicherheitsvorkehrungen sind notwendig, um solche Dual-Use-Risiken zu beherrschen und eine potenzielle globale Bedrohung für die öffentliche Gesundheit zu verhindern?

Die 28. Leopoldina-Lecture widmet sich diesen drängenden Fragen und beleuchtet die Chancen und Risiken der KI-gestützten Entwicklung synthetischer Organismen.

Die Lecture wird moderiert durch Frau Sonja Kastilan, Leiterin der Abteilung Wissenschaftskommunikation der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme vor Ort oder online.

Zugangslink zum Livestream der Veranstaltung
www.volkswagenstiftung.de/livestream

Programm

Dienstag, 09.06.2025, 18:00 – 20:00 Uhr

Xplanatorium Schloss Herrenhausen, Hannover

Grußwort

Prof. Dr. Bettina Rockenbach ML
Präsidentin der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina

Dr. Georg Schütte
Generalsekretär der VolkswagenStiftung

Impulse und Diskussion

Prof. Dr. Jens B. Bosse
Quantitative Virologie, Medizinische Hochschule Hannover

PD Dr. Jens Bohne
Institut für Virologie, Medizinische Hochschule Hannover

Dr. Una Jakob
Leibniz-Institut für Friedens- und Konfliktforschung in Frankfurt am Main

Moderation
Sonja Kastilan
Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina

Foto: © Markus Scholz

Empfang

ML – Mitglied der Leopoldina

Diskutierende

Prof. Dr. Jens B. Bosse

Foto: © Marta Mayer

promovierte 2011 in Virologie an der LMU München. Nach einem Forschungsaufenthalt an der Princeton University, USA, und der Leitung einer Nachwuchsgruppe am Leibniz-Institut für Virologie folgte er dem Ruf auf die Professur für Quantitative Virologie an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) am Centre for Structural Systems Biology (CSSB) in Hamburg. Seine Arbeit kombiniert Live-Cell-Imaging-Verfahren mit systemstrukturbiologischen Ansätzen zur Erforschung komplexer viraler Mechanismen. Für seine Forschung wurde er u.a. mit dem Robert-Koch-Postdoktorandenpreis ausgezeichnet.

PD Dr. Jens Bohne

Foto: © privat

promovierte 2002 an der Universität Heidelberg mit einer Arbeit zur Regulation des alternativen Spleißens und RNA-Exports in HIV. Nach einem Postdoc (2003–2006) in der Abteilung für Experimentelle Hämatologie der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) leitet er seit 2007 eine Forschungsgruppe im Bereich Zell- und Virusgenetik am Institut für Virologie der MHH. Neben seiner Habilitation 2017 ist er seit 2021 Vorsitzender der DURC-Kommission der Gesellschaft für Virologie und seit 2024 Mitglied des Gemeinsamen Ausschusses der DFG und Leopoldina zum Umgang mit sicherheitsrelevanter Forschung.

Dr. Una Jakob

Foto: © prif

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Leibniz-Institut für Friedens- und Konfliktforschung (PRIF) in Frankfurt. Sie ist Politikwissenschaftlerin und leitet am PRIF die interdisziplinäre Forschungsgruppe „Biologische und chemische Abrüstung und Nichtverbreitung“. In ihrer Forschung befasst sie sich vor allem mit politischen, rechtlichen und technischen Aspekten des Bio- und Chemiewaffenverbots sowie mit Biosicherheit und dem Umgang mit sicherheitsrelevanter Forschung. Sie berät das Auswärtige Amt in Fragen der Biowaffenkontrolle und ist seit 2021 Mitglied des Gemeinsamen Ausschusses der DFG und Leopoldina zum Umgang mit sicherheitsrelevanter Forschung.